



Feinjustierung ist angesagt, hier Karl-Heinrich Sippel-Heine beim Probepflügen.

Deutsche Meisterschaften im Leistungspflügen

Baden-Württemberg beim Bundesentscheid 2010 erfolgreich

Bei idealen Witterungsbedingungen und Bodenverhältnissen wurden am vergangenen Wochenende auf der Hessischen Staatsdomäne Baiersroderhof, die 32. deutschen Meisterschaften im Pflügen – nach offizieller Nomenklatur der 32. Bundesentscheid im Leistungspflügen – durchgeführt.

Die Veranstalter, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Deutsche Pflügererrat, das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen sowie die Interessenge-

meinschaft Historische Landmaschinen Wetterau/Main-Kinzig (IGHL) freuten sich über rund 13 000 Besucher aus dem Ballungsraum Rhein-Main begrüßen, die das Wettkampfgeschehen mit großem Interesse verfolgten. Durch ein breites Rahmenprogramm, unter anderem mit einer



Sieger des Bundesentscheides im Leistungspflügen 2010, von links: Volker Hofmann aus Siegelbach (Baden-Württemberg) mit 3. Platz im Drehpflügen. Erik Seydel aus Rötha (Sachsen) mit 2. Platz im Drehpflügen. Sebastian Murkowski aus Walterschen (Rheinland-Pfalz) mit 1. Platz im Drehpflügen. Sebastian Körkela aus Kehl-Bodersweier (Baden-Württemberg) mit 1. Platz im Beetpflügen. Stefan Brudy aus Appenweiler (Baden-Württemberg) mit 2. Platz im Beetpflügen. Johannes Bendele aus Langenau (Baden-Württemberg) mit 3. Platz. Mit auf dem Foto Helmut Wolf (r.), Vorsitzender des Deutschen Pflügerrates. Fotos (4): Ernst-August Hildebrandt

Ausstellung von rund 400 Oldtimer-Schleppern, historischen Landmaschinen, sowie den verschiedensten Aktionen und Vorführungen im Umfeld der beginnenden landwirtschaftlichen Technisierung und traditionellen Handwerkskunst war für jeden etwas dabei. Auch fürs leibliche Wohl wurde durch regionale „Schmankerln“ vom Verein der Landfrauen und weiterer Anbieter gesorgt.

Rund 40 ha strohfreie Ackerstoppel hatte die Pächterfamilie Scheuerle zur Austragung des Bundesentscheids zur Verfügung gestellt. 39 Pflügerinnen (4) und Pflüger machten sich bereits am Samstag daran, ihre Geräte auf

den Übungsflächen zu erproben und auf die geforderten Leistungsmerkmale abzustimmen. Betreuer, Freunde und Vereinsmitglieder standen mit Rat und Tat zur Seite, um das Optimum zu erzielen.

Praxisnahe Anforderungen

Ernst wurde es bereits am Samstag für die Pflügerhersteller Kvernelands, Lemken und Överum, die sich mit ihren neuesten Pflugmodellen dem Herstellerwettbewerb unterzogen. Dieser Wettbewerb spiegelt die aktuellen und praxisnahen Anforderungen an eine gute Pflugarbeit wider, wobei die derzeit gängigen Pfluggrößen

Platzierungen im Beetpflügen (Übersicht: Dr. Hildebrandt, LLH)

Platz (Punkte)	Name	Vorname	Wohnort	Bu.-Land
1 (111,5)	Körkel	Sebastian	77694 Kehl-Bodersweier	BW
2 (107)	Brudy	Stefan	77767 Appenweiler	BW
3 (103,25)	Bendele	Johannes	89129 Langenau	BW
4 (100,5)	Müller	Stephan	57632 Rott	RP
5 (90,75)	Scheffer	Jan	34281 Gudensberg	He
6 (86,5)	Strüven	Kathrin	25746 Lohe-Rickelshof	SH
7 (85,25)	Fischer	Katrin	21465 Reinbek	SH
8 (77)	Omasmeier	Alexander	89284 Pfaffenhofen	By
9 (72)	Fallapp	Hinrich	29451 Dannenberg	NS
10 (71)	Meß	Alexander	35288 Wohratal-Halsdorf	He
11 (68,75)	Harneid	Daniel	29499 Zernien	NS
12 (65,75)	Strickhausen	Andreas	57632 Orfgen	RP
13 (63)	Jung	Sabine	06139 Petersberg	SA
14 (55,5)	Colbus	Moritz	66780 Rehlingen-Oberesch	Saarl.
15 (54)	Köhler	Maik	04435 Schkeuditz	S

Platzierungen im Drehpflügen

Platz (Punkte)	Name	Vorname	Wohnort	Bu.-Land
1 (117,25)	Murkowski	Sebastian	57632 Walterschen	RP
2 (113,75)	Seydel	Erik	04579 Rötha	S
3 (112)	Hofmann	Volker	74639 Siegelbach	BW
4 (110,75)	Jäckle	Heiko	78247 Hilzingen	BW
5 (110,25)	Kunze	Thomas	04758 Nasenberg	S
6 (109,25)	Lichtenthäler	Philipp	57635 Mehren	RP
7 (106,75)	Pakulat	Frank	01616 Strehla	S
8 (104,25)	Fischer	Johannes	89284 Kadelshofen	By
9 (103,5)	Rippke	Clemens	29456 Hitzacker	NS
10 (101,75)	Kießling	Sören	07907 Dragensdorf	Th
11 (101)	Sippel-Heine	Karl-Heinrich	34497 Korbach	He
12 (100,75)	Wille	Jürgen-Hendrik	29582 Hanstedt	NS
13 (99,75)	Ferber	Michael	77731 Willstädt	BW
14 (97,25)	Börgers	Philipp	23684 Gleschendorf	SH
15 (92,5)	Winter	Sebastian	89284 Kadelshofen	By
16 (92)	Degenhardt	Stefan	99976 Bickenriede	Th
17 (88,5)	Deneu	Roman	57635 Fiersbach	RP
18 (84)	Wintjen	Jan	24791 Alt-Düvenstedt	SH
19 (80)	Retzer	Willibald	93352 Rohr	By
20 (76,5)	Hurt	Mathias	66706 Perl-Büschdorf	Saarl.
21 (73,25)	Enzenberg	Friderike	39264 Streutz	SA
22 (68,25)	Hochgrebe	Christian	35315 Homburg/Ohm	He
23 (59)	Beckmann	Jannik	32369 Rahden-Sielhorst	NRW
24 (55,25)	Hoffmann	Sebastian	66780 Biringen	Saarl.



Ausgetragen wurde der Bundeswettbewerb 2010 auf den Flächen des Gutsbetriebes Baiersröderhof der Familien Georg und Walter Scheuerle. Foto: Dieter P. Gonze

Zeigten modernste Pflugtechnik für den Ackerbau: die Hersteller Kverneland, Lemken und Överum mit den Fahrern Lars Kröll, Philipp Gabler und Tobias Scheffer.

von 4- bis 6-Scharpflügen zum Einsatz kommt. Die Bewertungskriterien unterscheiden sich dabei nicht von denjenigen der Wettkampfpflüge. Es geht darum, jeglichen Bewuchs und Erntereste restlos unterzubringen, den Boden nach der Drehung um 1350 dicht abzulegen und dabei Lücken und Löcher zu vermeiden. Die Furchen sollen gleichmäßig sein ohne erkennbare Paarungen. Weitere, möglichst wenig Bearbeitungsgänge zur Saatbeetbereitung sollen ohne das Heraufholen von Bewuchs erfolgen können. Ferner sollen die Furchen gerade sein, obwohl diese mehr vom Fahrer abhängige Eigenschaft nicht im Vordergrund der Beurteilung steht, sich aber entscheidend auf den Gesamteindruck auswirkt.

umfangreichere Einstellmöglichkeiten zu, die zum Teil auch durch Hydraulikanlagen unterstützt werden. Insgesamt lassen sich so die geforderten Bearbeitungskriterien besser erfüllen.

Jury bewertet Pflugarbeit

Jeder Pflüger erhält von sechs verschiedenen Richtern (je zwei vom Deutschen Pflügerrat, erfahrenen Praktikern und Landtechnikspezialisten der Agrarverwaltung) zwölf Bewertungen zu unterschiedlichen Teilaspekten seiner Pflugarbeit. Damit fließen insgesamt 72 Bewertungen in eine Gesamtbeurteilung ein, bei der ein maximales Ergebnis von 130 Wertungspunkten erzielt werden

kann. Die Praxis wird durch einen theoretischen Test über Fragen zur guten fachlichen Praxis sowie agrarpolitischen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen ergänzt, womit im Endergebnis maximal 140 Punkte erreicht werden können. Im Einzelnen soll beim Beetpflügen die Spaltfurche sauber und geräumt sowie ganz durchgeschnitten und gleichmäßig über die gesamte Länge sein.

Beim anschließenden Zusammenschlag kommt es wieder auf gleichmäßige, gerade und geschlossene Furchen ohne Löcher an. Dabei sollen die Furchen dicht liegen, es darf kein Bewuchs oder Stoppeln sichtbar sein. Dies gilt für die weiteren 10 Umläufe bei denen zusätzlich darauf geachtet

wird, dass keine Paarbildungen der Furchen zu erkennen sind. Der Übergang zur Schlussfurche muss gleichmäßig sein, wobei diese sauber geräumt sein muss. Häufig besteht die Schwierigkeit darin, einen exakten Anschluss an das Nachbarfeld zu finden. Aller Boden muss bearbeitet, darf aber nicht doppelt bearbeitet sein. Dieses wichtige und häufig ausschlaggebende Kriterium führt dazu, dass die Pflüger häufig anhalten, um die Breite der zu pflügenden Restfläche nachzumessen und auch immer wieder die Bearbeitungstiefe zu überprüfen, die bei Nichteinhaltung mit Strafpunkten belegt wird. Schließlich beurteilen die Richter auch das Einsetzen und Ausfahren der

Pflügerherstellere Wettbewerb

Bei der Beurteilung durch die Bewertungskommission lagen die Produkte der Firmen Överum und Lemken mit 80 beziehungsweise 80,5 Bewertungspunkten (von 100 möglichen) gleich auf, womit ihre absolute Praxistauglichkeit bestätigt wurde. Der Pflug des Herstellers Kverneland hob sich mit 89,5 Bewertungspunkten deutlich ab. Ein Ergebnis, das mit großen Anteil auf das fahrerische Können des erst 14-jährigen Lars Kröll aus Niddatal zurückzuführen war.

Der Bundesentscheid für die Leistungspflüger fand am Sonntag, dem 12. September 2010 statt. Die eingesetzten Wettkampfpflüge unterscheiden sich erheblich von den gängigen Ackerpflügen in der landwirtschaftlichen Praxis. Insbesondere lassen sie wesentlich



Hessens Landwirtschaftsministerin Lucia Puttrich (2.v.l.) und Hessens Bauernpräsident Friedhelm Schneider (3.v.l.) empfangen Teilnehmer und Organisatoren der Deutschen Meisterschaften im Leistungspflügen am Vorabend in Friedrichsdorf gemeinsam mit der Hessischen Landjugend (rechts im Bild Vorsitzender Henrik Schmidtke und Vorsitzende Carina Ludwig) und Geschäftsführerin Katrin Schäfer (1.). Mit auf dem Bild ist Heidemarie Scharf (3.v.r.), HMUELV Wiesbaden. Foto: Moe

Pflüge. Die Furchen sollen gleich zu Beginn und bis zum Parzellende die Volle Bearbeitungstiefe erreichen. Es muss alles gepflügt sein, Stufen und Löcher sind nicht erlaubt. Beim Drehpflügen erfolgt nach der Spaltfurche der sogenannte Rückschlag, der exakt am Spalt gleichmäßig durchgepflügt werden soll. Da der Feldplan im Unterschied zum Beetpflügen trapezförmig angelegt ist, muss der Drehpflüger einen Keil auspflügen. Wesentliche Beurteilungskriterien sind hier eine gerade und dicht anliegende Anschlussfurche am Keil, bei der keine Löcher und Hügel erkennbar sind. Wie beim Beetpflügen muss auch hier die vorgegebene



Der Damenpokal ging an Kathrin Strüven aus Rickelsdorf in Schleswig-Holstein.

Tiefe exakt eingehalten werden, jeglicher Bewuchs und Stoppel vollständig untergebracht und die Schlussfurchen am Rückschlag sauber ausgeräumt sein. Auch hier wird erwartet, dass nach 10 Umläufen die letzte Furche exakt an der Grenze des Nachbarn gezogen wird. Insgesamt werden beim Drehpflügen mit 13 ein zusätzliches Kriterium bei der Beurteilung berücksichtigt, wodurch einschließlich des Theorietests maximal 150 Bewertungspunkte erzielt werden können.

Bei der Siegerehrung am Nachmittag gegen 18 Uhr stellte der Vorsitzende des Deutschen Pflügerrats Helmut Wolf fest, dass alle Teilnehmer am 32. Bundesentscheid im Leistungspflügen Sieger seien. Es gebe keine Verlierer, zumal auch die gemachten Erfahrungen und der Austausch mit Freunden und Gleichgesinnten wichtig sind. Besonders erfreut zeigte sich Wolf darüber, dass sich auch zunehmend Frauen am Wettbewerb beteiligen und dabei ihr Können unter Beweis stellen. Unter den vier Teilnehmerinnen

wurde Kathrin Strüven aus 25746 Lohe-Rickelsdorf in Schleswig-Holstein als beste Teilnehmerin mit einem Pokal ausgezeichnet. Bei den Beetpflügerinnen erreichte sie mit 86,5 Wertungspunkten den 6. Platz. Mit großer Spannung verfolgten dann Teilnehmer und Gäste die Verkündung und Prämierung der Sieger des 32. Bundesentscheids: Sebastian Körkel aus 77694 Kehl-Bodersweier erhielt die besten Bewertungen und wurde mit 111,5 Wertungspunkten (von 140 möglichen) Sieger im Leistungspflügen und damit Deutscher Meister. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Stefan Brudy aus 77767 Appenweiler (107 Punkte) und Johannes Bendele aus 89129 Langenau (103,25 Punkte). Beim Drehpflügen siegte Sebastian Murkowski aus 57632 Walterschen in Rheinland-Pfalz (117,25 Punkte von 150 möglichen). Die Plätze zwei und drei belegten Erik Seydel aus 04579 Rötha in Sachsen (113,75 Punkte) und Volker Hofmann aus 74639 Siegelbach in Baden-Württemberg (112 Punkte).

Weltmeisterschaft in Schweden

Die Erstplatzierten Sebastian Körkel und Sebastian Murkowski werden im kommenden Jahr am Weltentscheid (Weltmeisterschaften) in Schweden und die beiden Zweitplatzierten Stefan Brudy und Erik Seydel im übernächsten Jahr am Weltentscheid in Kroatien teilnehmen. Die Drehpflüger auf den Rängen 3 und 4 nehmen bei den Europameisterschaften teil, deren Austragungsort noch nicht endgültig fest steht. Die Beteiligten waren sich einig, einem gelungenen Wettbewerb auf dem Baiersröderhof beigewohnt zu haben. Die ausgezeichneten Witterungsbedingungen lohnten durch großes Publikumsinteresse die Mühen im Vorfeld. Insbesondere die Aufwendungen der Pächterfamilie Scheuerle und das große Rahmenprogramm des IGHL, der alle 200 Mitglieder zuzüglich weiterer Helferinnen und Helfer angeboten hatte, um die Großveranstaltung zu einem Erlebnis auch für Besucher ohne landwirtschaftliche Bindungen zu machen. Hessen konnte sich so für eine Ausrichtung des in acht Jahren wieder auf deutschem Boden stattfindenden Weltentscheid empfehlen.

Dr. Hildebrandt, LLH Kassel